

	<p>Objekt:           Großen Pribramer Medaille</p> <p>Museum:        Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz- Forschungsmuseum für Georessourcen Am Bergbaumuseum 28 44791 Bochum +49 234 5877 -154 montan.dok@bergbaumuseum.de</p> <p>Sammlung:      Museale Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: 030006381000</p>
--	--

## Beschreibung

Zweiteilige Galvanoplastische Replik einer Medaille bestehend aus den Inv.-Nr. 030006381001 und 030006381002.

Kaiser Carl VI. besuchte mit seiner Gemahlin Elisabeth im Jahre 1723 die Bergstadt Pribram, zum Gedenken an dieses Ereignis übergab ihnen der Stadtrat eine große Silbermedaille. Die Vorderseite zeigt das Herrscherpaar in der Bergbaulandschaft vor der Bergstadt, zu ihren Füßen kniet der Bürgermeister von Pribram und überbringt dem Regentenpaar als Geschenk einen mondsichelförmigen Silberblick (nach der alchemistischen Lehre war der Mond das Symbol für das Metall Silber). Eine Delegation Pribramer Bürger beobachtet diese Huldigungsszene. Über dem Kaiserpaar lässt ein fliegender Adler mit Zepter und Schwert aus seinem Schnabel einen gewundenen Lorbeerkranz auf dessen Häupter herabsinken. Um den Kranz angeordnet sind die lateinischen Worte "Sapiens dominabitur astris" ("Der Weise wird über die Sterne herrschen"), auf dem Boden finden sich die alchemistischen Symbole von allen Metallen, die in Pribram gefunden und gewonnen worden sind (Blei, Kupfer, Zinn, Eisen, Quecksilber und Gold). Unterhalb der Bildszene trägt eine Kartusche die lateinische Inschrift "Redeunt Saturnia regna/Virgil deleIV" ("das Reich von Saturn kehrt wieder").

Die Rückseite der Medaille trägt in zwanzig Zeilen eine lange lateinische Inschrift, die auf die hohe wirtschaftliche Bedeutung des Pribramer Montansesens hinweist. "Divo / Romanorum Imperatori / CAROLO VI & ELISABETHAE / Imperatrici Romanorum / Terrae et Astris gloriosissime Imperantibus, / Qvi Lunam Turcicam toties habuêre sub pedibus, / et Reliqvos Planetas haereditaria terra generant in vectigales, / Annô etiam, quô Bôemia haec Regia coronavit Capita / Montis Sancti Concives montes ab annis C. L. Steriles, / Lunâ et Saturnô facti Conspicui, / Lucinam Agente / Montis Sancti Lunâ Calceata Domina, / Lunam tunc parturiverunt Coronatis Suppedaneam / Ut ab Augustissimis Eoru pedibus atq ter Auspicatissimo Imperio / Fodinae ter secundum deducant progressum, / atq Saturni et

Astreae reducunt Regno tempora, / Hoc perennis memoriae numisma / in Suppedaneum / Przlbra MIenses VasaLLI / eXCVDerVnt" (Dem edlen römischen Kaiser Carl VI. und der römischen Kaiserin Elisabeth, die über die Erde und die Gestirne ruhmreich gebieten, und die den türkischen Mond so oft unter ihren Füßen hielten, leisten die Erbländer und die übrigen Planeten als Giebigkeit; auch in dem Jahre, in dem Böhmen diese königlichen Häupter gekrönt hat, haben die mit dem heiligen Berge verbrüdeten, seit 150 Jahren unfruchtbaren, durch Luna (Silber) und Saturn (Blei) hervorragend gewordenen Berge, mit Hilfe der beschuhten Luna, welche die Herrin des heiligen Berges ist und die Geburtsstunde herbeiführte, die Luna geboren, als eine den Gekrönten zu Füßen gelegte Gabe, damit von ihren erhabensten Füßen und ihrer dreimal durchlauchtigsten Regierung die Bergwerke dreimal glückliche Ausbeute gewinnen, und die Zeiten unter der Herrschaft des Saturns und der Asträa zurückführen. Diese Medaille haben als ehrerbietige Gabe zum ewigen Gedächtnis die Vasallen von P?íbram prägen lassen). Die herausgehobenen Lettern am Ende der Inschrift gehören zu einem Chronogramm.

## Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

## Ereignisse

Hergestellt	wann	2007
	wer	
	wo	Regensburg

[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Příbram

[Zeitbezug]	wann	1728
	wer	
	wo	

[Person-Körperschaft-Bezug]	wann	
	wer	Kaiser Carl V
	wo	

## Schlagworte

- Erzbergbau
- Kunst